„Kleine Leute für kleine Leute“

Fluthilfe konkret: Leipziger Kabarettisten mit Bölls „Nicht nur zur Weihnachtszeit“ auf CD

1947 schrieb Heinrich Böll seine Erzählung „Nicht nur zur Weihnachtszeit“ – und sie ist bis heute einer der besten satirischen Beiträge zur Weihnachtsliteratur geblieben. Darum haben sie zwölf Vertreter der Leipziger Kabarett-Szene für einen guten Zweck liebevoll neu auf CD eingelesen: Clemens Wachenschwanz, Peter Treuner, Thorsten Wolf, Dieter Richter, Bernd-Lutz Lange, Meigl Hoffmann Uta Serwuschok, Manfred Uhlig, Gunter Böhnke, Anke Geißler, Hanskarl Hoerning und Kathrin Weber. Funzel-Chef Thorsten Wolf hatte die zündende Idee, *Peter Korfmacher* sprach mit ihm.

INTERVIEW

Frage: *Wie sind Sie darauf gekommen, gemeinsam mit ihren Kollegen diese Geschichte einzulesen?*

Thorsten Wolf: Die Idee kam mir unter der Dusche, die Flut war ja im Sommer. Ich wollte eine Spendenaktion, die ganz individuell hilft, ganz konkret einer Familie zu Gute kommt, die unter der Flut zu leiden hatte, aber bei der Verteilung der Hilfsmittel leer ausgegangen ist. Ich habe dann, war noch gar nicht wieder trocken, Corinna Karl vom LVZ-Marketing angerufen, sie war sofort mit im Boot.

Und die Kollegen?

Waren sofort sehr angetan. Wir arbeiten ohnehin regelmäßig zusammen. Die Böll-CD ist etwas Neues, es ist humorvoll, und es ist für ein soziales Projekt. Da kann man doch gar nicht nein sagen. Und im Ergebnis ist es ein einzigartiges Dokument der stimmlichen Vielfalt geworden: Zehn Kabarettisten auf einer CD, generationenübergreifend. Die werden nie wieder so zusammenkommen. Meine Aufgabe als Ideengeber war es, die Kabarettisten zusammenzubringen. Meigl Hoffmann hatte dann die Idee, eine Weihnachtsgeschichte mit kabarettistischem Anspruch zu nehmen. Und dann mussten wir nur noch Gerhard Pötzsch mit seinem HoerWerk ins Boot bekommen. Der hat die Rechte geklärt und sich um die technische Umsetzung gekümmert.

Wie hoch ist die Auflage?

Sie ist begrenzt: 1000 Stück, von vornherein als Edition angelegt.

Was heißt das?

Dass über die Jahre eine kleine Sammlung von fünf, sechs Hörspiel-CDs mit Leipziger Kabarettisten entstehen soll, jedes Jahr zu Weihnachten eine. Und es muss so laufen, dass die Leute immer schon darauf warten, was als nächstes kommt.

Werden Sie die 1000 Exemplare in dieser Saison los?

Davon gehe ich aus. Ich habe bei mir in der Funzel jetzt schon 310 verkauft. Ich stelle nach den Vorstellungen das Projekt vor, signiere, und zehn gehen mindestens weg. Wer also noch eine abbekommen will, sollte sich ein wenig ranhalten.

Wissen Sie schon, wer das Geld bekommt?

Nein. Das wird kurzfristig entschieden. Am 20. Dezember, so viel steht fest, wird der Scheck übergeben. Ein Vertreter des Grimmaer Fluthilfe-Vereins, der für die Vergabe der Mittel zuständig ist, hilft uns, die richtige Familie zu finden. Wir müssen ja wissen, wer bei der Verteilung der anderen Töpfe leer ausgegangen ist.

Und wie viel wird es dann ungefähr geben?

Zwischen 5000 und 7000 Euro müssen es sein, das ist bei einem Verkaufspreis von 10 Euro pro CD und einer Auflage von 1000 CDs eine realistische Größenordnung. Und sie ist auch sonst genau die richtige.

Wie meinen Sie das?

Wir wollen schnell und unbürokratisch helfen. Das geht nur im überschaubaren Rahmen, ohne riesige Gremien, ohne Getue und Gerede. Wir arbeiten sozusagen als kleine Leute für kleine Leute. Solche Summen können Sie schnell dahin bringen, wo sie gebraucht werden.Und da können Sie dann damit richtig helfen.

Wieso ist es ausgerechnet diese sehr schöne Erzählung von Heinrich Böll geworden? Sie ist beinahe 70 Jahre alt und von einem Kölner ...

Böll ist in den letzten Jahren ein wenig aus dem Blickfeld, fast in Vergessenheit geraten. Und das hat er nicht verdient. Dazu bedient er sich in „Nicht nur zur Weihnachtszeit“ satirischer, kabarettistischer Mittel. Und es geht um eine Familie. Was doch gut passt, wenn man einer Familie helfen will.

Bölls Familie ist einigermaßen durchgeknallt ...

Finden Sie? Ich sehe das anders. Diese Familie hält zusammen. Tante Milla käme in die Klapsmühle, würde man nicht ihr zu Liebe immer weiter Weihnachten feiern. Klar, mit der Zeit greifen die Verwandten zu Tricks, die Kinder werden erwachsen, setzen andere Schwerpunkte, als immer und immer wieder den Heiligen Abend zu begehen. Aber sie finden pragmatische Lösungen ... Nein: Für mich ist das eine sehr schöne, sehr menschliche, sehr warme und sehr witzige Geschichte über eine Familie, auf die man sich verlassen kann.

Wie geht die Edition im nächsten Jahr weiter?

Das weiß ich noch nicht. Witzige Weihnachtsgeschichten in der richtigen Länge sind ja nicht leicht zu finden. Zumal Sie auch noch die Rechte frei bekommen müssen, damit was für den guten Zweck übrigbleibt. Vielleicht lassen wir was schreiben.

Heinrich Böll: Nicht nur zur Weihnachtszeit, die CD ist für 10 Euro erhältlich in allen LVZ-Geschäftsstellen, im LVZ-Media-Store in den Höfen am Brühl, sowie unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800218150.

Foto: André Kempner

Ideengeber: Thorsten Wolf.

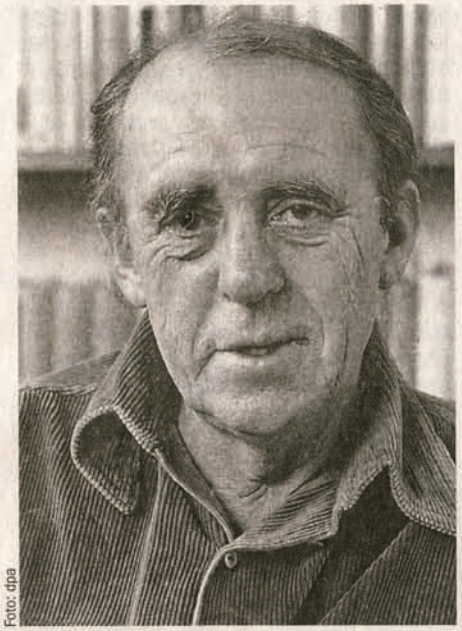

Foto: dpa

Geschichtengeber: Heinrich Böll.